

Der Murrthal-Bote.

Nr. 153

Mittwoch den 3. Oktober 1894.

63. Jahrg.

Ausgabe: Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag nachmittag. Preis vierteljährlich mit „Unterhaltungsblatt“ in der Stadt Backnang 1 M. 20 Pf., im Umland durch Postbesug 1 M. 45 Pf., außerhalb des Postbezugs 1 M. 70 Pf. — Die Einrückungsgebühren betragen die einseitige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und im Zehntelometerbezirk 7 Pf. für Anzeigen außerhalb des Bezirks und für Anzeigen 10 Pf.

Bekanntmachung der K. Zentralkasse für die Landwirtschaft, betreffend die Eröffnung der landwirtschaftlichen Winterschulen.

Die landwirtschaftlichen Winterschulen in Gall, Heilbronn, Ravensburg, Reutlingen, Ulm und Stuttgart werden im Anfang des November d. J. wieder eröffnet werden. Der Unterricht dauert 4 1/2—5 Monate und wird auf Grund eines für sämtliche Winterschulen einheitlichen Lehrplans in 36—40 Stunden wöchentlich erteilt. Die Unterrichtsgegenstände sind mit Rücksicht auf die verhältnismäßige kurze Unterrichtszeit und das dem Zweck der Schule angepasste Lehrziel ausgewählt, und werden sämtliche Fächer mit fester Bezugnahme auf die unmittelbare Anwendung in der landwirtschaftlichen Praxis und nur in dem Umfang gelehrt, daß dieselben von den Schülern nach ihrer Vorbildung verstanden und verarbeitet werden können. Nach dem Lehrplan gewährt auch der Besuch eines einzigen Kuriums einen bestimmten abgeschlossenen Unterricht; der gesamte Unterrichtsstoff wird jedoch erst durch den für einen zweiten Kurs vorgesehenen, in bestimmten einzelnen Fächern weiter führenden, Unterricht erschöpft. Uebrigens haben eine größere Anzahl landwirtschaftlicher Bezirksvereine beschlossen, dieses Schulgeld für die ihrem Zweck angehörigen Schüler zu bezahlen. Neueintretende Schüler müssen das 15. Lebensjahr zurückgelegt haben, gut präpariert sein und die für das Verständnis des Unterrichts notwendigen Fähigkeiten besitzen. Die Anmeldung zur Aufnahme hat bei den betreffenden Schulvorständen — wosöglich einige Zeit vor Beginn des Kuriums — zu geschehen, und zwar für Gall bei Deconomierat Kintz, für Heilbronn bei Landwirtschaftsinspektor Wunderlich, für Ravensburg bei Landwirtschaftsinspektor Roth, für Reutlingen bei den Vorstehern der Schulkommission, Oberbürgermeister Benz in Reutlingen, (an Stelle des beurlaubten Landwirtschaftsinspektors Dr. Wierberghin wird Landwirt Manold von Ehlingen den Unterricht an der Reutlinger Winterschule erteilen), für Ulm bei Landwirtschaftsinspektor Köstlin in Ulm, für Stuttgart bei Landwirtschaftsinspektor von Berger in Stuttgart.

Mit der Anmeldung sind die Schulzeugnisse, ein Geburtschein und die schriftliche Einwilligung des Vaters bezw. des Pflegers zum Besuch der Winterschule vorzulegen. Nähere Auskunft über den Lehrplan, die Kosten, die Unterbringung der Schüler in Privathäusern erteilen auf Verlangen die betreffenden Schulvorstände. Der Tag, an dem die einzelnen Winterschulen eröffnet werden, wird später bekannt gemacht. Stuttgart, den 17. Sept. 1894.

In Vertretung: Kraiss.

K. Hofkameralamt Waiblingen.

Akkord.

Montag den 8. Oktober, vormittags 11 Uhr, wird im Saal im Hermannsweiler die Versteigerung einer Ueberfahrtsbohle mit ca. 5 qm Manneswerk und 42 km Erdauffüllung; ferner die Lieferung von 10 km Stein: gestrichelt. Zusammenkunft zum Vorzeigen des Orts vormittags 10 Uhr bei der Pflanzschule im Rotenbühl.

K. Hofkameralamt.

Backnang.

Bäckerei-Verkauf.

Die A. Gild'sche Bäckerei in der unteren Marktstraße, angekauft zu 4000 M.

kommt am Montag den 8. Okt. d. J., nachmittags 3 Uhr, letztmals im Aufsteig zum Verkauf, wozu Liebhaber eingeladen sind. Ratshelberei: Friedrich.

Schultheißenamt Sulzbach a. M.

Den 2. Oktober 1894. Der Gemeinderat hat beschlossen, eine Hebamme

aus der Mitte der Ortseinwohner anzustellen. Es ergeht an jüngere Frauenpersonen (20—35 Jahre) von hier hiemit die Aufforderung, sich zur Ausbildung zum Hebammenberuf bis 31. d. Mts. hier zu melden. Der 150 Tage dauernde Kurs in der Landes-Hebammenschule beginnt am 1. März 1895.



Viehmarkt in Obervoith

Dienstag den 16. Oktober d. J.

Reichenberg. Geldantrag Die hiesige Ortsgemeindepflege hat 900 M. gegen gefestigte Sicherheit zum Ausleihen bereit. Ortsgemeindepfleger Wolf.

Mittelschönthal. Einen 2 Jahr alten Farren mit Zulassungsschein II. Klasse unter Garantie für Witt verkauft Farrenhalter Klent.

Oberschönthal. 50 Ztr. Mostobst verkauft Schad.

Nächsten Freitag u. Samstag giebt Balthasar und Kalkalder Gebr. Schad, Ziegler.

Sulzbach. Ein Fass mit 1065 Liter hat zu verkaufen Metzger Strohmaier. 2 neue Ovalsäße, 2 Eimer und 1 Eimer haltend, werden wegen Unschicklichkeit dem Verkauf ausgesetzt. Zu erfragen bei der Expedition d. Bl.

Zwei sehr guterhaltene Winterüberzieher von bestem Stoff sind preiswert abzugeben. Näheres bei Schneidermeister Esterle.

Eine Wohnung mit 2 Zimmern, Küche, Speisekammer, Kellerplatz bis Martini zu vermieten. Schönhalderstraße Nr. 27.

Sonntag und ein Tanzvergnügen. bei dem der Wirt auf reiche Abnahme von Speise und Trank rechnete, angekündigt. Alle Herdfeuer prasselten, für die Eingartierung war der beschäftigte Wirt nicht zu haben und außer einer großen Portion Häringe verabsolgte er den Soldaten nichts. Der Geschäftsführer, ein Einjähriger, spendete ein Zweimarkstück, für das Thran gekauft wurde und alsbald wurde auf dem mit Backsteinen gepflasterten Hausflur, während zwei Mann mit gezogenem Säbel Wache standen, ein Feuer angezündet und die Häringe in Thran geschmort. In einer halben Stunde waren natürlich sämtliche Räume in eine „Gau de Cologne-Hölle“ verwandelt und trotz geöffneter Fenster war die Abhaltung des Tanzfestes unmöglich. Der Wirt beschwerte sich beim Kommandeur; dieser, der von der schlechten Verpflegung gehört, machte aber kurzen Prozeß. „Essen Sie denn Häringe in Thran?“ fragte er den Geschäftsführer. „In Weis, Herr Major!“ lächelnd wandte sich nun wieder an den Gasthofbesitzer: „Na, was wollen Sie denn noch?“ — Der Wirt verschwand.

* Durch Kanäle atmende Bierfässer scheinen in Deutschland keineswegs zu den Seltenheiten zu gehören. Den „D. N. A.“ werden zwei derartige Fälle mitgeteilt. Herr Major a. D. v. S. schreibt, daß der Posthalter Felsch in Treptow a. N. in den 70er Jahren einen Heugit ritt, der durch Kanäle atmete, die häufig verloren gingen und dann wieder eingeklebt wurde. Das Tier befand sich dabei sehr wohl. — Ferner wurde in S. ö. b. n. bei einer Kuh des Gutsbesizers R. erst kürzlich eine Operation am Kehlkopf vorgenommen und eine Kanüle eingeklebt. Das Tier befindet sich den Umständen nach wohl.

* Uebertriebene Vorsicht. Nach dem italienischen Wahlgesetz muß jeder Wähler nachweisen, daß er schreiben und lesen kann, sonst verliert er sein Wahlrecht. Der Bürgermeister von Neme Notre Dame in Piemont, wo König Humbert begütet und daher auch wahlberechtigt ist, hat diese neue Verordnung sehr ernst genommen und daher „An Se. Majestät, Herr Humbert, König von Italien“ ein Ansuchen gerichtet, in dem er ihn auffordert, nachzuweisen, daß er des Schreibens und Lesens kundig ist. Eine ähnliche Zuschrift erging auch an den Herzog von Aosta, der gleichfalls in dieser Gemeinde begütet ist.

* Bei der jetzigen Hitze warnen wir wiederholt vor dem Essen des Obstes mit der Schale, wenn letztere nicht ganz sauber ist. Bekanntlich sind in dem Staub, der sich festsetzt, zahlreiche Krankheitskeime, sogen. Bacillen enthalten, die durch den Genuß von ungewaschenem Obst in den vorher gesunden Körper gelangen und so oft unheilbares Siedum verursachen. Auch zahlreiche Mikroorganismen, kleine mit bloßem Auge nicht sichtbare Tierchen, bedecken das Obst und gelangen so in den Körper. Laßt euch also die Mütze nicht verdriessen und reinigt oder schält das Obst!

Kunstnotiz.

Backnang, 1. Okt. (: Theater): Bei beiden Vorstellungen gelnah war das Theater ausverkauft. Ein Vergnügen war es am Nachmittag die vielen freudestrahlenden Gesichter der Kleinen zu sehen, zu beobachten mit welcher Aufmerksamkeit sie dem Treiben der beiden Akten: „Mag und Moritz“ folgten und die Schlußszenen zu hören, die an den Aufschüssen aus den vielen kindlichen Reihen erklangen. Die gute Lehre des „Dankel Frig“ am Schluß:

„Drum merkt es Euch Ihr Kinder jetzt: Thut Böses nie, sonst wird zuletzt Euch Böses in unser Herrgott oben kommt Böses je zu seinen Ohren! Nur die, die stillsam, brav, beschiden, Die mag' Er hier auf Erden leiden! Drum Kinder seit darauf bedacht,

Heimgefunden.

Von Wilhelm Appelt. (Fortsetzung.)

Auguste, welche noch immer scheinbar gleichgültig zum Heuter hinaus starrte, trotzdem sie eine aufmerksame Zuhörerin gewesen, war als begeisterte Anhängerin Napoleons kurz vorher ihrer Schwester schroff entgegengetreten und fühlte sich nun darüber schwer bedrückt. Welche Sehnsucht hatte sie während ihrer Abwesenheit nach ihr empfunden und nun hatte es bereits einen Mission zwischen ihnen gegeben. Verstohlen blickte sie nach Johanna, welche in ihrer schwärmerischen Begeisterung fast überdrüssig schon erschien. Diese trat endlich leise auf Auguste zu und schlang ärmlich den Arm um ihren Hals und ihr innig in die Augen schauend, begann sie bittend:

„Nur noch ein einziges Mal lasse mich zu deinem guten Herzen fliehen, trotzdem du die Aeltere und auch die Beständige bist. Siehst du dort drüben inmitten des mächtigen Waldes die Mauern unseres Schlosses in die Kiste ragen? Welch goldige Zeit haben wir dort erlebt! Frei und ungebunden schweiften wir durch Berg und Thal, und kühlten wir Hunger oder Durst, so traten wir ins erste beste Haus und überall wurden wir gastfrei aufgenommen. Ein Paradies ist unser schönes Vaterland und bewohnt von einem guten Volke! Du nimmst vorhin ihr trauliches „Du“ nicht zeitgemäß, sondern anmaßend. Hat es uns damals nicht anheimelnd erklingen und uns daran gemacht, daß wir unter lieben Freunden uns befanden? Erinnerst du dich noch, als wir zum erstenmal hoch oben in tiefer Einsamkeit inmitten der Bergegraben uns befanden und von hier aus das Alpenglücken sahen? Da war

Was Eltern, Lehrern Freude macht! Dann dirft' das nächstmal ihr schön, Auch wieder ins Theater geh'n!“

Hgl. Forstamt Schorndorf. Revieramt Unterweißach.

Nach der Revierpreisliste für das Jahr 1895 sind nachstehende Revierpreise für Brennholz festgesetzt worden:

- Eichen: Spälter 20 M. — Pf. Scheiter 9 M. — Pf. Prügel 7 M. 40 Pf. pro Raummeter. Buchen etc.: Spälter 14 M. — Pf. Scheiter 9 M. 30 Pf. Prügel 7 M. 60 Pf. pro Raummeter. Birken etc.: Scheiter 8 M. — Pf. Prügel 6 M. 30 Pf. Aspen etc.: Scheiter 5 M. — Pf. Prügel 4 M. — Pf. Nadelholz: Spälter 15 M. — Pf. Prügel 8 M. — Pf. Scheiter 7 M. 80 Pf. Prügel 5 M. 40 Pf. Brennrinde 4 M. — Pf. Stöckp. R.: Hartholz 2 M. — Pf. Weichh. 1 M. — Pf. Brennreisig: Reisprügel eignen M. 3., Nadelholz M. 3. Wellen p. 100 St. eignen M. 9., Buchen M. 16. Birken M. 15. erlen, alp. 18., Nadelholz M. 12. Fischengarn zum Sammeln p. Nm. 50 Pf. Nutzreisig: Weidenreisig pro Belle 50 Pf. Flechtgersten über 6 m Länge 5 Pf. „ „ unter 6 m Länge 3 Pf. Deck- und Dekorationsreisig 20 Pf. Dorn und andere Streicher 5 Pf.

Handel, Gewerbe & Landwirtschaft.

* Auszeichnung. Die ebeno bekannnten als beliebten Produkte Maggi's Suppenwürze, einzig in ihrer Art zur angenehmen Verbesserung und zur Verlängerung von schwacher Fleischbrühe, sowie Maggi's Fleischextrakt in einzelnen Portionen zu 12 und 8 Pf., anerkannt bestes Produkt zur sofortigen Herstellung einer vorzüglichen Kraftbrühe nur mit Wasser, wurden an der großen Deutschen Ausstellung für Kochkunst in Stuttgart mit der goldenen Medaille und Diplom (höchste Auszeichnung) bedacht.

* Die Pferdeverkäufe der Kommandos in Ludwigsburg finden am Dienstag den 2. Okt und Mittwoch den 3. Okt. je von vorn. 9 Uhr ab statt, in Ulm Mittwoch den 3. Okt. der Verkauf der Ulanenpferde vorn. 9 Uhr und 2 Uhr nachm. die austrangierten Artillerie-Zug- und Reitpferde.

Fruchtpreise.

Winnenden, den 27. September 1894. höchst mittel niedrigst Kernen — M. — Pf. — M. — Pf. — M. — Pf. alter Dinkel 5 M. 30 Pf. 5 M. 20 Pf. 5 M. — Pf. neuer Dinkel 4 M. 60 Pf. 4 M. 20 Pf. 4 M. — Pf. alter Haber — M. — Pf. — M. — Pf. — M. — Pf. neuer Haber 6 M. 20 Pf. 5 M. 20 Pf. 4 M. — Pf.

es uns, als öffne sich das Himmelreich. Ueberwältigt von der heiligsten Pracht quoll uns das Herz über, die Thränen stürzten uns aus den Augen und uns fest umschlungen haltend, ließen wir sie ineinander fließen!“ Leidenschaftlich hatte Johanna die schöne Schwester an sich gezogen und mit feuchten Augen blickte sie ihr bittend ins Gesicht. Auguste war selbst ergriffen und drückte einen Kuß auf Johanna's blühende Lippen; dann begann sie liebevoll abzuwenden:

„Vergieb mir, daß ich heute Ueberzeugung nicht auch zu der meinigen machen kann; du hast deine Götter, ich die meinen! Trotzdem wollen wir fortan wieder so einträchtig sein, wie wir es früher waren!“ Mit schmerzlich bebender Stimme entgegnete Johanna: „Märest du nie in Paris gewesen! Das Jahr, welches du dort verbracht, hat dich unermesslich aus dem Vaterlande ent Fremde! Wie ich hinaus auf die Berge und auf die friedlichen Wohnstätten, die sich dort befinden und in die Nord und Brand getragen wurden, als man Tirol seinem rechtmäßigen Herrn geraubt. Weiber und Mädchen und hilflose Greise warf man in die Flammen und unglückliche Kinder spielte man an Bajonette. Und nicht Genesermechte verübten solche Gräuelt, sondern die Soldaten Napoleons! Wirf ab alles fremde und lerne ihn hassen, den falschen Ruhmeschein der Unterdrücker, und lerne wieder deutsch denken und empfinden und das Vaterland über alles lieben!“

„In Gwigkeit! Amen!“ erlang da plötzlich eine volle Männerstimme. Als die beiden Mädchen sich erschrocken umwandten, erblickten sie inmitten des Zimmers einen Kapuzinermonch, der unbemerkt hereingekommen war und alles gehört hatte. Doch aufgerichtet stand er da und aus

Mittelpreis pro Simri: Gerste 1 Mf. 80 Pf. Roggen 1 M. 90 Pf., Ackerbohnen — M. — Pf. Erbsen — M. — Pf., Linen — M. — Pf., Weizen — M. — Pf., Kartoffeln 1 M. 30 Pf.

Kartoffel- und Krautmarkt.

Stuttgart, 29. Sept. Zufuhr 500 Ztr. Kartoffeln, Preis 2 M. 80 Pf. bis 2 M. 80 Pf. per Ztr. — Zufuhr 1500 Stück Silberkraut, Preis 12 M. — Pf. bis 15 M. per 100 Stück.

Obstpreise.

Stuttgart, 29. Septbr. (Wilhelmsplatz). Zufuhr 900 Ztr. Mostobst. Preis 3 M. 80 Pf. bis 4 M. 20 Pf. per Ztr. Tübingen, 28. Sept. Auf den heutigen Obstmarkt wurde sehr viel Obst gebracht hauptsächlich Birnen. Gemäßigtes Obst kostete 4 M. 80 Pf. der Zentner, reine Äpfel kosteten 5 M. bis 5 M. 40 Pf. der Ztr.

Hopfenpreise.

Tübingen, 28. Sept. In den letzten Tagen wurden vier gegen 100 M. Hopfen verkauft, der Ztr. zu 25—30 M. In Hageloch wurden 30—32 Mfr. mehr Ertrag erzielt. In Osterdingen sind gegen 500 Ztr. und in Thalheim etwa 300 Ztr. sehr schöne Ware zu haben. (Schw. M.)

Gestorben.

In Stuttgart: Fr. Pape geb. Eppl Klaviaturfabrikanten Gattin. W. Weis, Mittelstullchens Tochter. M. Günther, Schultheißen Wc., Oberdingen. R. Bube, Kunstmalers, Hülsen. Richard Ludwig, Chemiker, aus Stuttgart, La Guaira, Venezuela.

Wetter am Dienstag 2. Okt.

(Nachdruck verboten.) Für Dienstag und Mittwoch ist spärliche Bildung von Frühlnebeln, im übrigen aber überall trockenes und heiteres Wetter zu erwarten.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 1. Okt. Die „Post“ meldet unter Vorbehalt, daß 188 Unteroffiziere der hiesigen Oberfeuerwerkshule nach Magdeburg abgeführt worden seien. Nach den Blättern zugehenden Berichten erfolgte die Maßnahme, weil die Verbreiter von sozialistischen Schriften nicht festzustellen waren.

Frankfurt a. M., 30. Sept. Zum allgemeinen Delegiertenkongress der nationalliberalen Partei sind über 400 Delegierte erschienen. Oberpräsident v. Bennigsen hatte sich telegraphisch entschuldigt. Der Zentralvorstand legte 5 längere Erklärungen vor, welche nach eingehender Beratung mit unentschiedenen Aenderungen unter Vorbehalt von Gohrecht-Berlin angenommen wurden. Die 1. Erklärung befragt, die Partei sei entschlossen, bei der Abwehr der Unruhbewegungen das Notwendige zu thun, um die Grundlagen unserer nationalen, staatlichen und gesellschaftlichen Ordnung zu schützen, verlangt dazu aber auch ein klares Regierungsprogramm. Die 2. Erklärung erwartet, daß seitens der Regierung alles unterbleibe, was die nationalpolitische Anarchie zu befähigen geeignet sei. Die 3. sagt, für das finanzielle Verhältnis zwischen Reich und Einzelstaaten müssen sichere Grenzen gezogen werden. Die Einzelstaaten sollen Mittel aus Reichsquellen zugewiesen erhalten. Die 4. spricht sich für die Erhaltung eines gesunden, kräftigen Mittelstandes aus und regt dazu dienliche gesetzliche Maßnahmen an. Die 5. tabelt, daß die Kolonialpolitik der Regierung bei Verhandlungen mit fremden Staaten mehrfach eine kräftige Vertretung der deutschen Interessen vermissen ließ und hofft, daß die Regierung aus den gemachten Erfahrungen geeignete Anwendungen ziehen werde. Abends fand ein Festessen im Zoologischen Garten statt, bei welchem ein Begrüßungstelegramm an den Fürsten Bismarck abgesandt wurde.

Emser Selters Göttinger Soda Wiener Mineralwasser in stets frischer Füllung, sowie Emser & Selterser Pastillen gegen Husten und Heiserkeit empfiehlt C. Weil zur Unteren Apotheke.

Das Neueste für die Winteraison ist eingetroffen.

Modellhüte Garnierte Hüte stets vorrätig zu billigen Preisen bei C. Springer, Markttag Nr. 3, neben dem Rathaus.

Regenschirme für Herren, Damen & Kinder in schöner Auswahl empfiehlt C. Springer, Markttag Nr. 3, neben dem Rathaus.

Die Hof-Kunstaberei und Gemische Waschanstalt von Ed. Printz in Karlsruhe empfiehlt sich bei Anfertigung der Herbst- und Wintergeraden als das größte und leistungsfähigste Etablissement dieser Branche in Süddeutschland.

Annahmestelle in Backnang bei G. Feeser, Waldmeister, Schillerstraße. Danklagung. Viele Jahre hatte ich an hartem Asthma zu leiden, ich war ganz ohne Luft, konnte kaum ein paar Schritte gehen, dann hatte ich keinen Atem, arbeiten konnte ich überhaupt nicht mehr. Alle angewandten Heilmittel blieben erfolglos. Zu guterletzt machte ich einen Versuch bei dem hiesigen Arzt Dr. med. Volbeding, Düsselhof, Königstraße 6 und dieser Herr brachte es fertig, mich in 4 Monaten wieder herzustellen, so daß ich heute von meinem qualvollen Leiden befreit bin. Genanntem Herrn hierdurch meinen öffentlichen Dank. Johann Brocks, Goch, Marienwallstraße 61. Auf Martini sind zwei Wohnungen zu vermieten bei G. Knorr, Schmid, Weiffacherstr. 67.

Der Murrthal-Bote.

Kmstsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 154

Freitag den 5. Oktober 1894.

63. Jahrg.

Ausgabepreis: Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag nachmittag. Preis vierteljährlich mit „Unterhaltungsblatt“ in der Stadt Backnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Backnang durch Postbezug 1 M. 45 Pf., außerhalb desselben 1 M. 70 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die einpaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und im Zeitungsbezirk 7 Pf. für Anzeigen außerhalb des Bezirkes und für Anträge-Anzeigen 10 Pf.

Bekanntmachung, betreffend die Feier des Geburtsfestes Ihrer Majestät der Königin.

Altershöchster Anordnung gemäß findet die kirchliche Feier des bevorstehenden Geburtsfestes Ihrer Majestät der Königin am Sonntag den 7. Oktober d. J.

Bekanntmachung der K. Zentralkasse für die Landwirtschaft, betreffend die Beschaffung von Salmondenciern und von Laubrut für inländische Fischzüchter.

Nachdem die Gründe, welche die Zentralkasse seit dem Jahr 1863 alljährlich veranlaßt haben, inländischen Fischzüchtern ohne Unterschied die Beschaffung angebräuter Forellencier durch Zufuß aus der Staatskasse zu erleichtern, im Wesentlichen in Wegfall gekommen sind, wird die Zentralkasse künftighin nur in besonderen Fällen und auf Grund eines nachgewiesenen Bedürfnisses einen Beitrag zum Ankauf von Salmondenciern (Bachforellen-, Regenbogenforellen- oder Bachstäblings-Eiern) gewähren. Diesbezügliche Gesuche wären mit den erforderlichen Nachweisen verlegen an die Zentralkasse zu richten. Dagegen sind Bestellungen von Laubrut, wie bisher, spätestens bis 31. Dezember d. J. bei dem Sekretariat der K. Zentralkasse für die Landwirtschaft in Stuttgart einzureichen.

Königl. Ortschaftsinspektorate

wollen berichten, was sich betr. die Abhaltung oder Nichtabhaltung einer Winterabendschule in ihren Schulgemeinden ändern wird. Zugleich mache ich darauf aufmerksam, daß die freigelegten Exemplare des „Wochenblatts für Landwirthschaft“ sorgfältig gesammelt und in geordneter Weise aufbewahrt, bezw. der Ortsbibliothek einverleibt werden sollen.

Gerberei-Verkauf.

Das K. Amtsgericht Backnang hat am 16. Juni d. J. die Zwangsversteigerung in das unbewegliche Vermögen der Gustav Müller, Aelterdes Eheleute hier, angeordnet. Es kommt zum zweiten und letztenmal am Montag den 29. Oktbr. d. J., nachmittags 3 Uhr, auf hiesigem Rathhaus zum Verkauf:

- Die Hälfte an: 1 a 37 qm Hof, Wohnhaus- u. Gerbereigebäude gegen Brecke, 03 qm Abtritt, 07 qm Kofraum
 - 2 a 84 qm Nr. 41, 41 A der Gerberstraße, 2 a 47 qm gemeinschaftl. Weg an die Murr mit Wasserfließ
- Die Hälfte an der Hälfte an 31 a 85 qm Trockenplatz in Schafwiesen, Gesamt-Anschlag 7000 M.
- Nr. 1817/2. 16 a 23 qm Acker auf der Schöthaler Höhe, Anschlag 400 M.
- Bis jetzt nicht angekauft.

Auskunft erteilt der Verwalter Gemeinderat C. F. Strohhier. Die Verkaufskommission besteht aus Stadtschultheiß Gock, Unterzeichnetem, Stellvertreter: Stadtpfleger Springer.

Gläubigeraufruf.

Ansprüche an den Nachlaß nachbenannter Personen sind binnen 8 Tagen beim K. Gerichtsnotariat oder den betreffenden Ordsvorsitzern anzumelden, widrigenfalls solche unrichtig bleibt.

Bon Grobajpad: Knödler, Jakob, Händlers Ehefrau.

Zellmeth, Johann Matthäus, Bauer in Michelbach.

Bon Nietenau: Köpfer, Wilhelm, Küfers Ehefrau.

Munz, Johann Jakob, Tagelöhner.

Gläubigeraufruf.

Ansprüche an den Nachlaß der David Obermüller, Bauers Ehefrau von Hohweiler sind spätestens bis 13. d. M. bei der unterzeichneten Stelle anzumelden, widrigenfalls auf deren Befriedigung oder Sicherstellung von Amtswegen keine Rücksicht genommen werden kann.

Akkord.

Die bei der Erbauung eines Glockentürchens vorkommenden Glaszierarbeiten im Voranschalt von 70 M., sowie der Anfrichterarbeiten v. 20 M. werden am Montag den 8. d. M., mittags 12 Uhr, im hiesigen Gemeinderatsszimmer im Akkord vergeben, wozu tüchtige Meister eingeladen werden.

Geldantrag.

Die hiesige Ortsgemeindepflegschaft hat 900 M. gegen gesetzliche Sicherheit zum Ausleihen parat.

Farren.

Mit Zulassungsschein II. Klasse unter Garantie für Mitt verkauft Farrenhalter Klein.

junge Gänse.

Unterzeichnete segt 8 Stück schöne dem Verkauf aus. Jakob Pfleger.

Bestellungen auf den Murrthalboten mit Unterhaltungsblatt für das IV. Quartal 1894 nehmen noch alle K. Postämter, Postboten und unsere Agenten entgegen. Die Redaktion.

Die Einweihungsfeier

des neuen Prediger-Wohnhauses findet nächsten Sonntag in der Methodistenkapelle. Mittags 2 Uhr Gottesdienst: Predigt von Herr Pred. Dieterle. Ansprachen von Herr Vorsteher Nigg und Herr Pred. Gfert. Abends halb 8 Uhr: Gesang-Gottesdienst. Jedermann ist freundlich eingeladen. G. A. Schneider, Prediger.

Ev. Männer- & Jünglings-Verein.

Vom nächsten Sonntag den 7. Oktober an ist das Vereinslokal von nachmittags 3 Uhr an wieder geöffnet, am Mittwoch wie das ganze Jahr hindurch von abends 8 Uhr an. Junge Leute jeden Standes sind herzlich eingeladen, sich für den Sonntag nachmittag das Lokal zum Aufenthalt zu wählen, wobei hauptsächlich die vortheilhafte und reiche Bibliothek, verschiedene Tagesblätter, Spiele (Schach, Brettspiel u. s. w.) zur Unterhaltung dienen können. Am Donnerstag/Turnstunde in der Turnhalle. An die Herren Meister richten wir die freundliche Bitte, ihre Gehilfen und Lehrlinge hierauf aufmerksam zu machen. Der Ausschuß.

Leihbibliothek

Zeige hiemit ergebenst an, daß ich eine gute Leihbibliothek beilegt habe und empfehle solche zu recht fleißiger Benützung. Geschriebener Katalog und Bedingungen sind in meinem Laden einzusehen. Gedruckte Kataloge sind später zu haben. J. Rath, Buchhandlung beim Engel.

Simmenthaler Farren.

Die hiesige Gemeinde sucht einen mit Zulassungsschein I. Klasse und nimmt bis 11. Oktober d. J. Anträge entgegen. Den 2. Oktober 1894. Schultheiß Schließmann.

zum Sonntag wurde das 2. Bataillon des 4. Garde-Reg. zu Fuß in der Mathenwerstraße allarmirt und aus demselben 2 Kompanien mit 4 Offizieren gebildet. Diese wurden feindlich ausgerüstet, erhielten scharfe Patronen, mußten die Seitengewehre aufpflanzen und marschirten dann nach der Kaserne der Oberfeuerwerkerschule in der Invalidentstraße 55a. Hier mußte auf dem durch Fackellicht erhellen Kasernenhof der gesamte ältere (vorjährige) Jahrgang der Schule ohne Waffen antreten; es waren 180 Mann. Die Zugänge zum Kasernenhof wurden durch Wachmannschaften besetzt. Die Feuerwerkschüler mußten in Gliedern aufmarschieren und wurden dann von einander durch Züge der Soldaten des 4. Garderegts. getrennt und nach dem Lehrer Bahnhof, dort in einen bereit stehenden Extrazug und unter Eskorte der beiden Kompanien nach Magdeburg gebracht, wo der Zug um 5 1/2 Uhr Morgens anlangte. In Magdeburg wurden die Verhafteten nach der Zentrale übergeführt; die Begleitmannschaften trafen um 10 1/2 Uhr früh wieder in Berlin ein.

Kiel, 1. Oktober. Auf eine bei der Frier der Eröffnung der Holtenauer Schleuse an den Kaiser gerichtete Fuldigungsdepesche ist die nachstehende Antwort eingegangen: „Nach Eröffnung der Osterschleusen, dieses wichtigen Teiles des großen nationalen Bauwerkes, rufe ich den Beamten, Unternehmern und Arbeitern ein herzliches „Gütdauf“ zu. Möge das Werk die Meister loben, doch der Segen kommt von oben. Wilhelm II. R.“

* Die M. R. A. bringen einen Auszug von Contre-Admiral Werner über die Seeschlacht bei Heligoland. Der Auszug folgert aus den Ergebnissen der Schlacht, daß auch Deutschland unbedingt gepanzerte Kreuzer haben müsse, daß Versagelgeschosse an ihnen zerbrechen, wie deren Frankreich und Rußland 17 besitzen, während Deutschland bis jetzt nur 4 mit Panzerdeck habe. Wenn der Reichstag dies nicht einsehen wolle, dann lade er ein ungeheure Verantwortung auf sich. Das deutsche Volk sollte dagegen einstimmig Einspruch erheben.

Dortmund, 2. Okt. Heute Vormittag 9 1/2 Uhr wurde hier eine Erderstürzung wahrgenommen; es herrschte dabei gewaltige Stöße. In der Viehweidenstraße stürzte ein Stein ein, was so großen Schrecken verursachte, daß die Schuldkinder in wilder Hast die Treppe hinabstiegen, wobei mehrere verletzt wurden. Verletzte und die Feuerwehre waren alsbald zur Stelle.

Heidelberg, 2. Okt. Auf das Fuldigungs-Telegramm des nationalliberalen Delegierten an den Großherzog von Baden antwortete der Großherzog: Ich erlaube Sie, den versammelten Mitgliedern des nationalliberalen Delegiertenkongresses von ganz Deutschland meinen herzlichsten Dank dafür zu übermitteln, daß dieselben mir in so warmen, wie hoch ehrenden Worten ihr Vertrauen kundgegeben haben. Ich erwidere Ihre so schätzenswerten Kundgebungen mit dem treuen Wunsch: des Deutschen Reiches Kraft und Stärke möge ungeschwächt erhalten bleiben, damit des Reiches Ansehen und Einfluß immer mehr wachse und mit aller Macht den Frieden fördere. Wir müssen den politischen Generalmarsch schlagen, damit alle geordneten Kräfte sich sammeln und an dem erhaltenden Bau des Friedens mitwirken.“

Ceferreidh-Ungarn. Wien, 1. Oktober. Gestern um 11 Uhr nachts wurde in Pilsen ein Bombenattentat gegen das Haus des Direktors der Postkassen, Pantas Gustav Zeller ausgeführt. Alle Fenster sprangen, die Wasserleitung flogen bis zur Höhe des zweiten Stockes; der Thäter ist vermuthlich ein Bergmann. Derselbe wurde bisher nicht ermittelt; niemand ist verletzt. In kurzer Frist ist dies das zweite Attentat in Pilsen.

Schweiz. Genf, 1. Oktober. Ein heftiger Nordwind richtete heute Nacht und heute früh viel Schaden an.

Geimgefunden.

Von Wilhelm Wppl. (Fortsetzung.) „Verzeihe, edles Fräulein, da hast recht! So wisse denn: unser Volk wird mit eigener Hand seine Ketten brechen und sich wie ein Mann erheben; der Bund ist bereits geschlossen und wir warten nur noch auf den Ausbruch des Krieges zwischen Ceferreidh und Frankreich. Ich habe deiner zarten Seele Großes anvertraut, aber ich konnte mir es nicht verlagern, dir die Freundschaft mitzuteilen!“

Leuchtenden Auges blickte der Kapuzinermönch auf Johanna, dann legte er ihr segnend die Hand aufs blonde Haupt.

Als nach einer Weile Auguste wieder erschien, dem Mönch bedeutend, er möge sich zum Onkel begeben, sprach er innig zu ihr:

„Du holdes Kind, lasse auch meine Bitten sich mit denen deiner Schwelster einen und ichene gleich ihr unsern armen Tirol dein Mitgefühl, Gott wird dir's sicher lohnen!“

Mit einem frommen Gruß entfernte er sich gleich darauf. Während Johanna schwärmerisch hinüber zu den hohen Bergen blickte, schaute Auguste gedankenvoll nach der Thür, durch die soeben der Mönch verschwunden.

Als dieser eben das Gemach des Barons Thurming betrat, bei dem er mit einer hübschen, aber einbringlichen Verwarnung davon kam, begab sich Jakob Burgwaller, der gewesene Raubmörder, zum Polizeirat Pirou, wo er sich zu melden und die seine Freilassung betreffenden Papiere abzugeben hatte. Derselbe war ein Franzose und ein gewiegter, in allen Schritten bewandter Beamter, der Jakob ganz allein in seinem Privatgemach empfing.

Gestern abend wurde der Dampfer „Helvetia“ mit 225 Passagieren gegen die Montblanc-Bridge gestoßen. Sämtliche Reisende konnten den Dampfer gefahrlos verlassen; Brücke und Dampfer sind beschädigt. Im Hafen sind viele kleine Fahrzeuge untergegangen. Sämtliche Dampfbootfahrten sind eingestellt.

Stalien. Neapel, 2. Oktober. Zwei spanische Anarchisten wurden im Augenblick, als sie nach Sizilien abreisen wollten, verhaftet. Aus den bei ihnen vorgefundenen Papieren geht hervor, daß ein neues Attentat gegen hochgestellte Personen geplant war.

Spanien. Toledo, 30. Sept. Kardinal Monescillo, Prälat von Spanien, veröffentlicht einen Hirtenbrief, worin er erklärt, er betrachte die Einweisung der protestantischen Kirche in Madrid, die in der letzten Nacht vollzogen worden ist, als Verstoß gegen die spanische Verfassung.

Nordamerica. Newyork, 2. Okt. Einer Depesche aus Caracas zufolge wurden in Valencia durch eine Wasserbombe 150 Personen getödtet. Die Bombe wurde beschädigt, der Schaden beträgt 400 000 Doll.

New-York, 2. Okt. Am Bord des eingetroffenen Dampfers „Berlin“ wurde auf Verlangen des deutschen Generalkonsuls Julius Rosenbach verhaftet, welcher in München 40 000 M. unterschlagen hat. Bei ihm wurden 50 000 M. vorgefunden.

* In der Regier-Republik Haiti ist der längst erwartete Aufstand ausgebrochen. Als der schwer erkrankte Präsident Hippolyte gezwungen war, das Bett zu hüten, sammelten sich die Aufständler um seinen Palast und eröffneten die Feindseligkeiten damit, daß sie auf die Tochter Hippolytes, die sich gerade auf dem Balkon befand, mehrere Schüsse abgaben, die sofort von der Leibgarde Hippolytes erwidert wurden. Die Palastwachen verfolgten die Empörer bis auf den Marktplatz der Stadt Port-au-Prince, wo sich ein heftiges Gefecht entwickelte, in dem auf beiden Seiten zahlreiche Tote und Verwundete blieben. Schließlich behielten die Truppen Hippolytes die Oberhand und nahmen zehn der Aufständlichen gefangen, die sofort erschossen wurden. Während des Kampfes sprang Hippolyte aus dem Bette, um sich an die Spitze seiner Soldaten zu stellen, sank aber, von Schwäche übermannt, ohnmächtig zusammen. Der „Sohn. Jg.“ zufolge bereitet sich der Aufstand mit reißender Schnelligkeit über das ganze Land aus. Tausende von Bürgern sind ins Innere der Insel geflohen.

Mien. Vom Kriegsschauplatz. * Meldungen aus Nagasaki vom 20. Sept. zufolge wird die Ausschiffung der in der Schlacht an der Yalu-mündung beschädigten japanischen Schiffe eilig betrieben. Alle Werften sind überfüllt. — Aus Tokio: Die japan. Regierung erklärte die für Kriegskontrollen. — Aus Shanghai 1. Okt.: Die Japaner besetzen Keitichow, an der Grenze der Mandchurie, ohne Widerstand. Es geht das Gerücht, Sheng sei von Tientsin verschwunden. Sheng steht im Verdacht, die Japaner seit Anfang des Krieges von den Bewegungen der chines. Truppen, auch vom Abgange des Kowling benachrichtigt zu haben.

Shanghai, 1. Oktober. Der seit vielen Jahren in Zurückgezogenheit lebende und in Ungnade befindliche Prinz Kung, Onkel des Kaisers, ist zum Präsidenten der auswärtigen Admiralität und neben Li-Hung-Tschang zum Leiter der Kriegsoperationen ernannt. Der Schwiegervater des Kaisers, Sungwei, ist mit 5000 auserlesenen Mannschaften nach Kiang-Sai-tuan, dem Ausgangspunkte der großen Straße von der Küste nach Peking abgegangen. 20 000 Mann werden in nächster Zeit von Kalgjar in Peking erwartet. 25 000 von

Europäern ausgebildete Soldaten wurden zur Deckung Pekings entsandt, sie sammeln sich in Tangchow bei Peking.

Handel, Gewerbe & Landwirtschaft.

Landesproduktendörse. Stuttgart, 1. Okt. Am Getreidemerkte waren Brotfrüchte in abgelaufener Woche etwas billiger angeboten, der Konsum bedarf nur den nöthigen Bedarf, die süddeutschen Märkte sind schwach besetzt. Preise ohne Veränderung. Der heutige Kopfenmarkt war mit ca. 100 Ballen besetzt. Verkauf schlang bei etwas gebesserten Preisen.

Es wurden bezahlt: 20—25 M. für geringe Qualität 30—36 M. „ mittlere „ 40—45 M. „ prima „

Nächster Markt: Montag den 8. Oktbr.

Wir notieren per 100 Kilogr.:

Weizen La Plata 14 M. 75 Pf., Ajama 15 M., Cupatoria 16 M., bayer. neu 14 M. 25 Pf., ungar. 17 M. 50 Pf., Land neu 14 M., Kernen Oberländer Ia. neu 15 M., Gerste, ungar. 17 M. 50 Pf., bis 18 M.

Obstpreise.

Backnang, 3. Oktober. Käufe von Obst zu 4 M. bis 4 M. 50 Pf.

Stuttgart, 2. Oktbr. (Wilhelmsplatz). Zufuhr 1200 Ztr. Mostobst. Preis 3 M. 80 Pf. bis 4 M. 20 Pf. per Ztr. — 1. Okt. Güterbahnhof. Zufuhr 82 Waggon 16 400 Ztr. Mostobst und zwar: 7 bayr., 14 belg., 42 hess., 3 östr., 13 schweiz., 3 württemb., Preis per Waggon à 200 Ztr. 750 bis 800 M., sackweise pr. Ztr. 3 M. 70 Pf. bis 4 M. 10 Pf.

Heilbronn, 2. Oktbr. Auf dem heutigen Markte stellten sich die Preise bei Mosteln auf 4,40 bis 4,80 M., bei Birnen auf 3,50—3,80 M., bei gemischtem Obst auf 3,60 bis 4,40 M., bei Tafeläpfeln auf 5—8 M. per Ztr.

Kartoffel- und Krautmarkt.

Stuttgart, 1. Oktbr. Zufuhr 700 Ztr. Kartoffeln, Preis 2 M. 30 Pf. bis 2 M. 80 Pf. per Ztr. — Zufuhr 2000 Stück Fildertraub, Preis 12 M. — Pf. bis 15 M. per 100 Stück.

Heilbronn, 2. Oktbr. Auf dem heutigen Markte stellten sich die Preise bei gelben Kartoffeln auf 1,80 bis 2,50 M., bei blauen Kartoffeln auf 2,70—3,20 M., bei Burskartoffeln auf 2,60 M. bis 2,80 M. pr. Ztr.

Hopfenpreise.

Tübingen, 1. Okt. In den letzten Tagen verkauften hiesige Hopfenbauer gegen 160 Ztr. Hopfen zu den üblichen niederen Preisen, der Zentner zu 25—30 M. Die Stadtgemeinde verkaufte einen Teil ihres Hopfens, den Zentner zu 38 M.

Gestorben.

In Stuttgart: Frä. Mina Keuffer. R. Aug. Gferrern, Kaufmann, Tübingen. M. Schöck, geb. Herrmann, Schullehrers Wittin, Lindingen. S. Mayer, Mühlensbesizers We. Gfelingen. G. Kurz, Schullehrer, a. D., Urach. N. Verbeigen, Oberförster, Dülbach. N. Hufenbiller, geb. Rathgeb, Apothekers Ww. Göttingen. A. Ziegler, geb. Baur, Apothekers, We. Göttingen. Stefan Feuerabend, Heilbronn. Helene Kleinbeck, Urach. D. Traub, Weinbärtner Heilbronn. Gottl. Hardt, Gemeindevat. Steinheim.

Wetter am Donnerstag 4. Oktbr.

(Nachdruck verboten.) Für Donnerstag und Freitag ist anfänglich noch trüb, aber trockenes, dann allmählich aufheiterndes Wetter bei fortgesetzter kühler Temperatur zu erwarten.

Bauernmädchen vor sich stehen, dessen braune Augen ihr schelmisch und traulich entgegenblitzten, während es schäkend fragte:

„Bist du mir böse, Hannchen, daß ich mir mit meiner vornehmen Freundin einen solchen Spaß erlaube?“

„Geh, Lieschen, wie kannst du so sprechen, bist du denn nicht meine Milchschwester und haben wir uns nicht lieb wie wirkliche Geschwister? Warum kommst du aber so selten von deinen Bergen zu mir herab?“

Nach diesen Worten schlug Johanna ihren Arm um das Bauernmädchen und zog es an ihr Herz, das Mädchen gütlich küßend.

Lieschens Mutter war, bevor sie einen wenig bemittelten Bauer geheiratet, auf dem Schlosse bedient gewesen und nach der Geburt ihrer Tochter die Witwe Johanna geworden, die zu gleicher Zeit das Licht der Welt erblickt hatte. Die beiden Milchschwester blieben in ununterbrochenem herzlichen Verkehr; aber auch Auguste brachte als Dritte im Bunde dem lustigen Lieschen aufrichtige Zuneigung entgegen.

Diese hatte nun unendlich viel zu erzählen und sprach dabei von dem einen aufs andere. Endlich holte sie tief Atem und mit stammender Note auf den Wangen begann sie:

„Jetzt schau einmal zum Fenster hinaus, Hannchen, denn ich habe dir etwas Wichtiges mitzutheilen.“

Gehorhat Johanna, wie ihr gebeten worden. Kaum war es geschehen, so küßte Lieschen befangen: „Denke dir nun, mein gutes Hannchen, ich bin verliebt!“

(Fortsetzung folgt.)